

Antrag

Fraktion der CDU

Hannover, den 12.01.2016

Den Gütertransport auf der Wasserstraße attraktiver gestalten - Den Ausbau des Stichkanals Osnabrück zügig vollenden

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Die wirtschaftliche Entwicklung entlang des Stichkanals Osnabrück beweist, dass dieser als wichtiger Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur benötigt wird. Zu Recht erwarten die ortsansässigen Unternehmen, dass Bundes- und Landesregierung verlässliche Rahmenbedingungen für einen Ausbau des Stichkanals schaffen.

Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. mit dem Bund in Verhandlungen über den zeitnahen vollständigen Ausbau des Stichkanals Osnabrück vor dem Hintergrund der bereits 1965 geschlossenen Vereinbarung einzutreten,
2. die Planfeststellungsverfahren für die Hollager und die Haster Schleuse in die Wege zu leiten,
3. einen verbindlichen Zeitplan für den Ausbau des Stichkanals Osnabrück aufzustellen,
4. zusammen mit der Stadt und dem Landkreis Osnabrück die Hafenanlagen in Bohmte wie auch den Stadthafen in Osnabrück und deren Entwicklungsmöglichkeiten sinnvoll in diese Überlegungen einzubeziehen,
5. für den Ausbau des Stichkanals Mittel über das EU-Verkehrsinvestitionsprogramm zu binden.

Begründung

Grundsätzlich ist der Transport von Gütern auf Wasserstraßen umweltfreundlich und entlastet gleichzeitig das Straßenverkehrsnetz. Kein Verkehrsmittel braucht so wenig Energie pro Tonnen Kilometer wie das Schiff. Somit werden Umweltschäden vermieden und auch Unterhaltungskosten für Straßen gespart. Güter werden aber nur über den Wasserweg transportiert, wenn dieser attraktiv ist. Deshalb sind Investitionen gerade am Stichkanal Osnabrück erforderlich, um die Attraktivität zu erhalten und womöglich zu erhöhen. Hinzu kommt, dass Wasserstraßen im Gegensatz zu Straßen und Bahnen freie Kapazitäten aufweisen. Durch seine Lage und fast optimale Verkehrsanbindung ist der Osnabrücker Hafen nahezu ideal an das Bahn- und Autobahnnetz angeschlossen.

Der Vertrag zum Ausbau des Mittellandkanals, der bereits aus dem Jahr 1965 datiert, befasst sich auch mit dem Stichkanal Osnabrück. Der Stichkanal Osnabrück schließt den Stadthafen über den Mittellandkanal an Rhein, Weser und Elbe an. Am 30.04.2013 bekräftigte Wirtschafts- und Verkehrsminister Olaf Lies MdL im Unterausschuss für Häfen und Schifffahrt: Das ganze Ausbaupotenzial nutze den Binnenhäfen aber nichts, wenn es nicht gelänge, modernen Schiffen den Zugang zu den Häfen zu ermöglichen. Die Standortqualität des Osnabrücker Stadthafens wird durch den noch nicht abgeschlossenen Ausbau des Stichkanals, der bereits mehr als drei Jahrzehnte hinter dem ursprünglichen Zeitplan zurückliegt, erheblich beeinträchtigt.

Nach dem kompletten Streckenausbau ist der Stichkanal mit Europaschiffen mit 2,50 m Beladung befahrbar. Nun stellen die Hollager und die Haster Schleuse einen Engpass dar, weil nur Schiffe bis zu einer Länge von 82 Metern, ausnahmsweise bis zu 85 m Länge, durch die Schleusen fahren können. Aus diesem Grunde genügt keine schlichte Sanierung der beiden Schleusen. Es bedarf vielmehr einer Ertüchtigung der Schleusen für Großmotorgüterschiffe. Nur wenn es gelingt, den

Stichkanal auf seiner gesamten Länge bis zum Osnabrücker Stadthafen für Großmotorgüterschiffe zu ertüchtigen, erhält der Osnabrücker Hafen sich langfristig eine Perspektive am Markt.

Entsprechend der wirtschaftlichen Bedeutung des Hafens für die Stadt und die gesamte Region ist der Ausbau des Stichkanals dringend geboten. In Osnabrück gibt es über 2 000 mittelbar oder unmittelbar hafenabhängige Arbeitsplätze, was einen Anteil von etwa 2,5 % der Gesamtbeschäftigtenzahl in der Friedensstadt ausmacht. Auch die Entwicklung des Güterumschlags spricht für sich: Von 2004 bis 2012 konnte der Gesamtgüterumschlag im Osnabrücker Hafen von 1 051 137 Tonnen um 48 % auf 1 577 554 Tonnen gesteigert werden. Im 1. Halbjahr 2015 erhöhte sich der Schiffsgüterumschlag von 259 792 Tonnen im Vergleich zum selben Zeitraum in 2014 auf 316 563 Tonnen.

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender